



Ali Shaw

Der Mann, der den Regen träumt

a.d. Englischen von Sandra Knuffinke & Jessika Komina
script5 2013 • 333 Seiten • 18,95 • ab 16 J. • 978-3-8390-0146-2

Als Elsa in dem kleinen unbekanntem Dorf Thunderstown ein neues Leben anfängt, kann keiner verstehen, warum sie aus New York weggegangen ist. Sie selbst sagt, sie brauche Abstand von allem, um sich wieder ins Lot zu bringen. In Thunderstown sind Fremde nicht gern gesehen, erstens, weil sie Veränderung bringen, und zweitens, weil sie die Ängste der Dorfbewohner nicht verstehen können. Denn in Thunderstown ist das Wetter lebendig und nimmt Gestalt an. Die Dorfbewohner haben Angst vor den Wetterkreaturen, für sie sind diese Teufelswerk, der Jäger Daniel muss alle auftauchenden Kreaturen töten.

Elsa findet eines Tages in den Bergen Finn. Finn ist ein Gewitter und die Dorfbewohner sehen in ihm die Verkörperung all ihres Unheils. Gegen alle Vernunft will Elsa die Dorfbewohner von der Gutartigkeit der Wetterphänomene überzeugen, wo doch Finn ihr einen neuen Sinn gegeben hat. Auch Daniel weiß von Finns Existenz. Hin- und hergerissen zwischen den letzten Worten seiner großen Liebe und seiner Angst vor den Dorfbewohnern muss Daniel sich entscheiden, ob er für Elsas und Finns Sicherheit oder für die eigene sorgen will.

Irgendwann eskaliert alles, Elsa verliert Finn. Um ihn zurückzuholen müssen sie und Daniel alles aufgeben. Und doch erfordert es noch viel mehr um ein Gewitter zu besänftigen...

Der Roman wird in unbenannte Kapitel unterteilt, die teilweise aus Daniels oder Elsas Sicht geschrieben sind. Es existieren also zwei Personen, deren (Gefühls)Leben man besser kennenlernt, und die für den Leser wichtigen Informationen müssen nicht alle in wörtlicher Rede wiedergegeben werden. Elsa und Daniel treffen im Lauf der Geschichte nur selten zusammen, was sie verbindet ist einzig Finn, Elsas große Liebe und der Sohn von Daniels Freundin. Das meiste erfährt man aus den Erinnerungen der Hauptpersonen. Es ist gut, dass es insgesamt nur so wenige Personen gibt, dadurch ist die Geschichte sehr geradlinig. Was auffällt ist, dass Elsas und Daniels Geschichten komplementär verlaufen. Elsa ist jung und aufstrebend, Finn gibt ihr einen neuen Lebensinhalt. Daniel fühlt sich selbst alt und verbraucht und seit dem Verlust von Finns Mutter wie ausgehöhlt, Finn erinnert ihn nur an das, was er einmal war, manchmal sieht er ihn auch als Grund für seinen eigenen Sturz. Daniel ist jedoch nicht der Antagonist der Geschichte, die Bösen sind die radikalen Dorfbewohner, die viel zu abergläubisch sind, als dass sie Finn akzeptieren könnten.

Alles wird mit ausdrucksstarker Symbolik unterlegt. Am Anfang wirkt es etwas kitschig, das verfliegt aber schnell. Man hat teilweise sogar das Gefühl, als laufe man durch die nebeligen Berge um Thunderstown.



Einzuordnen ist die Geschichte in das Genre Liebesroman, obwohl viele fantastische und mystische Elemente enthalten sind. So nimmt das Wetter je nach Gefühlslage unterschiedliche Formen an: Der Wind zum Beispiel verwandelt sich in zottige Wildhunde, der Regen in blau-schwarze Marienkäfer, die Sonnenstrahlen in gelbe oder rote Kanarienvögel. Und Finn sondert, wenn er glücklich ist, weiße, bei Wut schwarze, Wolken ab, bei einer Verletzung einen leise zischenden Lufthauch, bei großer Trauer Kälte und Reif. Das alles macht die Geschichte mystisch, an manchen Stellen zwar schwer verständlich, aber ansonsten wunderschön.

Ich finde, dass sich dieses Buch am besten an kalten und nebligen Tagen lesen lässt, weil es zwar in dieser Atmosphäre spielt, aber eine viel wärmere und freundlichere verbreitet. Es wäre schade, wenn man dieses Buch nicht gelesen hat. Ich kann es nur „nebeligstens“ empfehlen.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern